

Kontrakt zur Steuerung der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe 2018-2022

Präambel

Seit dem Jahr 2016 wird in Ulm das Prinzip der Sozialraumorientierung weitgehend in der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe umgesetzt.

Die Zusammenführung von Fach- und Ressourcenverantwortung wirkt sich positiv aus, die Zielsetzungen der Sozialraumorientierung gelten weiterhin. Deshalb soll erneut ein fünfjähriger Kontrakt abgeschlossen werden.

Die bisherigen Kontrakte "Hilfen zur Erziehung" und "Eingliederungshilfe" haben sich grundsätzlich bewährt. Die beiden Kontrakte werden zu einem "Kontrakt zur Steuerung der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe" zusammengeführt.

Es wird folgender "Kontrakt zur Steuerung der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe" geschlossen:

1. Gegenstand

Gegenstand des Kontrakts sind die Hilfen nach dem SGB VIII, SGB XII und SGB II sowie AsylBLG, Landesblindenhilfe, BVG, I, UVG, LAG ("Vorabdotierte Sozial- und Jugendhilfe").

2. Zielsetzung

Sinn und Zweck des Kontrakts besteht in der Förderung und Weiterentwicklung der Umsetzung des Fachkonzepts der Sozialraumorientierung. Mit einem Budget für Innovations- und Präventionsprojekte sollen die Ziele der Sozialraumorientierung nachhaltig umgesetzt werden. Bei möglichst effizientem Ressourceneinsatz soll dabei die Entwicklung der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe unter Beachtung von Qualitätsaspekten, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit gesteuert werden.

3. Laufzeit

Der Kontrakt wird zunächst für die Jahre 01.01.2018 - 31.12.2022 geschlossen. Während der Laufzeit erfolgt eine jahresbezogene Auswertung, die den Vertragspartnern vorgelegt wird. Auf Basis der Erkenntnisse aus den Jahren 2018 - 2021 wird rechtzeitig das weitere Vorgehen festgelegt.

4. Festlegungen

4.1 Innovations- und Sozialraumbudget

Erstmals wird ab dem Haushaltsplan 2019 ein Innovations- und Sozialraumbudget als Planansatz (auf Kontraktlaufzeit befristeter Sonderfaktor) in Höhe von 300.000 € veranschlagt. Dieses Budget steht jährlich vorbehaltlich der Finanzierbarkeit aller zu erfüllenden städtischen Aufgaben sowie der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplanes durch den Gemeinderat für Innovations- und Präventionsprojekte zur Verfügung. Ein Ermächtigungsübertrag in das Folgejahr ist nicht möglich.

Für Projekte mit Kosten ab 50.000 € und/ oder bei Stellenschaffungen wird vor Projektbeginn zwischen SO und ZSD/F und ZSD/P (im Falle von Stellenschaffungen) eine schriftliche Vereinbarung zu dem von SO vorgesehenen Projekt getroffen:

Der Fokus der schriftlichen Vereinbarung vor Beginn des jeweiligen Projektes liegt hierbei insbesondere auf der Entwicklung der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe. In der Projektvereinbarung wird vor Beginn der Maßnahme folgendes vereinbart:

- Ziele (Sach- und Finanzziele) für die Transferleistung, auf die das Projekt wirken soll
- Festlegung messbare Kennzahlen, an denen der Projekterfolg abgelesen werden kann und von Kennzahlenwerten, ab denen von einem erfolgreichen Projekt ausgegangen werden kann. Hierbei sollte auf vorhandenen Kennzahlen aufgesetzt werden.
- Zeithorizont, ab wann die angestrebten Effekte (sachlich, fachlich, inhaltlich und finanziell) erzielt werden können/ sollen.

Es findet jährlich ein "Kontraktgespräch" unter Beteiligung von SO, C2 und ZSD/F (bei Bedarf ZSD/P), sowie ein jährlicher Bericht im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales statt. Inhalt des jährlichen Kontraktgesprächs sowie des Berichts sind insbesondere

- Statusberichte zu den einzelnen Projekten
Darstellung der Zielerreichung anhand der vereinbarten Kennzahlen.
Im Verlauf und am Ende vom jeweiligen Projekt wird im Rahmen des Kontraktgesprächs dessen Erfolg jährlich überprüft und das weitere Vorgehen festgelegt.
- Analyse der Entwicklung der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe insgesamt.
Hierbei sind sowohl monetäre als auch nicht monetäre Erfolgsfaktoren zu betrachten.
- Wirkungen der Maßnahmen aus dem Innovations- und Sozialraumbudget auf die Vorabdotierte Sozial- und Jugendhilfe.

Das Kontraktgespräch findet nach Feststellung der Zahlen im Rahmen des Jahresabschlusses und immer vor dem Bericht im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales statt.

4.2 Fallunspezifische Projektmittel im Bereich der vorabdotierten Jugendhilfe (SGB VIII)

Ein Betrag mit jährlich 200.000 € steht für sozialraumübergreifende und präventive Maßnahmen zur Verfügung und wird nicht in die Kooperationsvereinbarungen mit den Schwerpunktträgern aufgenommen. Mit sozialraumübergreifenden und präventiven Maßnahmen sollen die Ausgaben begrenzt werden.

Aus diesem Budget können Maßnahmen finanziert werden, die einen engen Bezug zu gesetzlichen Hilfen nach SGB VIII (Jugendhilfe) haben.

5. Übergangsregelung

Das Restguthaben aus den Kontrakten HzE und EGH zum 31.12.2017 beträgt 572.000 €. (vgl. Anlage 2) Dieses wurde als Ermächtigungsübertrag in das Jahr 2018 übertragen und ist in 2018 zu verwenden (Zweck des Kontrakts sowie nicht veranschlagte Sofas). Ein mögliches Restguthaben zum 31.12.2018 wird nicht mehr übertragen, da ab 2019 das Innovations- und Sozialraumbudget im Haushaltsplan 2019 erstmals veranschlagt wird.

6. Öffnungsklausel

Sofern während der Laufzeit wesentliche Änderungen in der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe oder der Gesamtsituation (auch der finanziellen Situation) der Stadt eintreten, insbesondere im Blick auf die Finanzierbarkeit aller zu erfüllenden städtischen Aufgaben, ist ggf. eine Anpassung des Kontrakts vorzunehmen.

Ulm, den 30.11.18



Helmut Hartmann-Schmid
Leiter Abt. Soziales



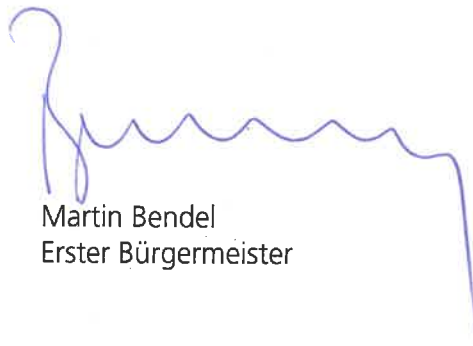
Heidi Schwartz
Leiterin Abt. Finanzen und Beteiligungen



Franziska Vogel
Stv. Leiterin Abt. Soziales



Iris Mann
Bürgermeisterin



Martin Bendel
Erster Bürgermeister